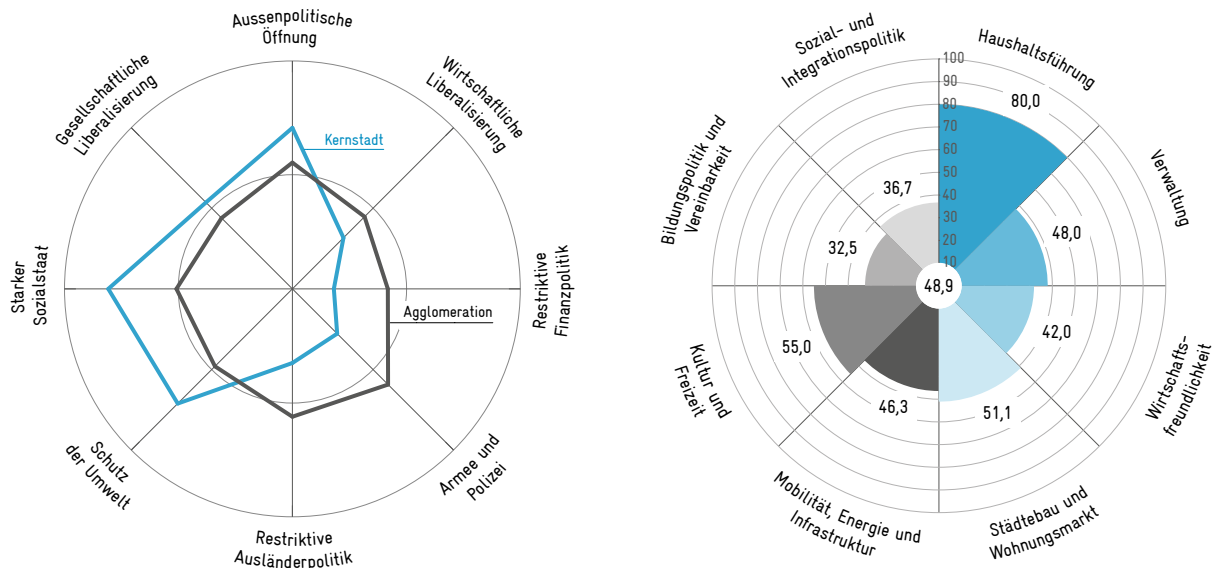


Biel

Biel hat über alle untersuchten Themenkomplexe hinweg 49 % der möglichen Punkte erreicht. Im Vergleich der zehn grössten Schweizer Städte reicht das für den 8. Platz.



Biels Abschneiden in den einzelnen Sachgebieten

1 _ Haushaltsführung

Biel erreicht mit 80 % aller möglichen Punkte für seine Haushaltsführung den 3. Platz. In der Hälfte aller Indikatoren dieses Teilgebiets werden mit 9 oder mehr Punkten bemerkenswerte Leistungen erreicht. So konnte zwischen 2000 und 2017 gegenüber dem Umland der Steuerfuss um 8 Prozentpunkte gesenkt werden. Negativ ins Gewicht fällt der tiefe Deckungsgrad der städtischen Pensionskasse.

2 _ Verwaltung

Knapp die Hälfte aller möglichen Punkte erreicht Biel im Bereich Verwaltung und liegt damit auf dem zweitletzten Platz. Dies liegt vor allem am eher schwachen Abschneiden bei den Indikatoren zur Personalpolitik. Positiv zu werten ist der relativ hohe Auslagerungsgrad bei den städtischen Betrieben.

3 _ Wirtschaftsfreundlichkeit

Die erreichten 42% der Punkte bringen Biel ins untere Mittelfeld der Wirtschaftsfreundlichkeit. Besonders Negativ ins Gewicht fällt ist die geringe Anzahl von bedeutenden Unternehmen und Startups. Wer in Biel bauen will, profitiert dafür von kurzen Bewilligungszeiten – nur St. Gallen schneidet diesbezüglich besser ab.

4 _ Städtebau und Wohnungsmarkt

Biel platziert sich mit 51,1% der erreichbaren Punkte im Mittelfeld. Angebots- und Bestandesmieten driften in der Drei-Seen-Stadt nur wenig auseinander, was auf einen gut funktionierenden Wohnungsmarkt hindeutet. Auch nimmt der Bestand an Wohnraum schneller zu als in anderen Städten. Negativ ausgewirkt hat sich der tiefe Anteil Grünanlagen auf dem Stadtgebiet und die mässig gute Erreichbarkeit von Dienstleistungen.

5 _ Mobilität, Energie und Infrastruktur

Biel erreicht etwas weniger als die Hälfte der möglichen Punkte (46,3%), das reicht fürs untere Mittelfeld. Die Netzabdeckung mit Glasfasern ist die tiefste aller Städte, allerdings verzichtet Biel dafür auch auf den Einsatz öffentlicher Mittel beim entsprechenden Ausbau. Der Fluss des Strassenverkehrs wird zwar besonders gut gehandhabt, dafür kommt man im öffentlichen Verkehr eher langsam vorwärts.

6 _ Kultur und Freizeit

55% aller möglichen Punkte erreicht Biel im Bereich Kultur und Freizeit. Das ergibt einen Platz im Mittelfeld. Die Subventionspraxis folgt den gängigen Standards, flächendeckende statt nur partiell vereinbarte Kostendeckungsziele wären eine einfach umzusetzende Verbesserung. Auch bei der Vermietung von Sportstätten dürfte sich Biel liberaler zeigen.

7 _ Bildungspolitik und Vereinbarkeit

Bildungspolitik und Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben gehören nicht zu den Stärken von Biel. 32,5% der möglichen Punkte werden erreicht. Positiv ins Gewicht fallen die Massnahmen zur Elternpartizipation in Schulen. Negativ erweist sich das starre Krippenwesen und die relativ tiefe Dichte an Betreuungsplätzen.

8 _ Sozial- und Integrationspolitik

Biel gilt als sozial- und integrationspolitischer Hot-Spot. Entsprechend wenig überrascht die tiefe Punktquote von 36,7%. Die Sozialhilfequote ist die höchste aller untersuchten Städte, und sie nahm in den letzten Jahren weiter zu.

Highlights

Gegenüber seinem Umland kann Biel eine erfreuliche Steuerfussentwicklung vorweisen (Indikator 1.7). Zudem hat Biel als einzige Stadt neben Bern ein sachgebietsübergreifendes Gebührenreglement mit einer Auflistung aller städtischen Gebühren (Indikator 1.8). Im Vergleich zu den anderen Städten fällt der hohe Auslagerungsgrad der städtischen Betriebe auf (Indikator 2.4). Öffentlicher Verkehr und Elektrizitätswerke sind als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten organisiert, der Bereich Recycling und Entsorgung ist sogar in eine Aktiengesellschaft mit privater Beteiligung ausgegliedert.

Auch sticht Biel bei der Einbindung der Elternschaft in das Schulwesen hervor, die Mitspracherechte sind hier besonders ausgebaut (Indikator 7.1). Die Arbeitsplatzentwicklung im Kultursektor zeigt sich im Vergleich zu anderen Sektoren sehr dynamisch (Indikator 6.4).

Lowlights

Besonders die Entwicklung der Sozialhilfequote bedeutet eine grosse Herausforderung für Biel. Die Stadt im Seeland spricht sehr selten Sanktionen aus – hier müsste man bei der entsprechenden Praxis wohl über die Bücher (Indikatoren 8.4 & 8.5). Die geringe Dichte an SPI-Unternehmen und Startups spricht für eine begrenzte Attraktivität Biels als Unternehmensstandort (Indikatoren 3.3 und 3.4). Im Kontrast zum schnellen Wachstum des Kultursektors steht die städtische Kulturförderung: Nur 6% der Gelder gehen an freie Kulturträger (Indikator 6.2).

Hervorzuheben sind schliesslich die Probleme, die sich bei der Erfassung der Verwaltungskostenentwicklung ergeben haben. Leider konnte diese aufgrund der un stetigen Verbuchungspraxis nicht für eine Auswertung verwendet werden (Indikator 2.1). Im Sinne der Transparenz wären daher Anpassungen in der Rechnungslegungspraxis wünschenswert.